

Vogelkästen und Knotenpunkte

Dem Deichbau geht viel
Arbeit in der Natur voraus

Von Elisabeth Schrief

Haltern am See. Gunnar Jacobs hatte gerade viel Arbeit in einem „wunderbaren Landschaftsraum“. Er kümmerte sich darum, dass Tieren und Pflanzen trotz des Deichbaus genügend Lebensraum bleibt.

Gunnar Jacobs ist beim Lippeverband für Landschaftspflege und Gewässerentwicklung zuständig. Mit seinem Team hat er an der Lippe 59 Fledermauskästen sowie 35 Nisthilfen für Gartenrotschwanz und Feldsperling installiert, drei Steinkauzröhren angebracht und sechs Eisvogelsteilwände angelegt.

„Die Kästen werden gut angenommen, dieser Erfolg stärkt uns den Rücken“, verkündete er stolz auf dem Informationsabend der Bürgerinitiative Lebensqualität und Umweltschutz (BLU) in Lippramsdorf. Für Löffelente, Kiebitz, Feldlerche, Wiesenpieper, Rebhuhn und Schwarzkehlchen wurde darüber hinaus neuer Lebensraum in der Gerlicher Heide in Dorsten geschaffen. Geplant ist ein zehnjähriges Monitoring, um die Entwicklung zu beobachten. Außerdem gehört die ökologische Baubegleitung zu den künftigen Aufgaben von Gunnar Jacobs.

Als Vorbereitung für den Deichbau im nächsten Frühjahr muss auch die Hochspannungsfreileitung verlegt werden. Die Arbeiten laufen seit Mai und enden im Oktober. Am 15. September bringt Westnetz Vogelschutzeinrichtungen an den 14 neuen Masten an.

Auf der Erde sieht es nicht so entspannt aus, wenn das Mate-

rial für Nord- und Süddeich, insgesamt 1,4 Millionen Kubikmeter Sand, Kies und Ton über die Straße angeliefert würde. Verkehrsknotenpunkte ermittelte der Lippeverband per Gutachten an der Einmündung der Autobahnausfahrt A43/Annaberg und an der A52-Ausfahrt Brassert. Dort müssten die Ampelschaltungen angepasst werden, um den Verkehrsfluss zu gewährleisten. Der Kreis und Straßen.NRW haben zugestimmt.

Woher das Material kommt, weiß Projektleiter Gerhard Formanowicz noch nicht, möglicherweise vom Rhein und aus Kirchhellen. „Der Lippeverband gibt in der Ausschreibung weder vor, wo das beauftragte Unternehmen das Material beschafft noch auf welchem Wege es dieses nach Lippramsdorf liefert.“ Für Formanowicz ist der Transport per Schiff die preiswerteste Lösung, „aber kalkulieren kann ich das nicht.“ BLU-Mitglieder fürchten bei einem Transport eine Beschädigung der Infrastruktur. „Schäden werden zu Lasten des Lippeverbandes behoben“, sagt Baudezernent Wolfgang Kiski.

Am Deich gearbeitet wird von montags bis samstags in der Zeit zwischen 7 und 20 Uhr. Der neue Deich rückt bis zu 25 Meter näher an die Häuser in der Siedlung Mersch heran. Er wird breiter als der alte, aber nicht höher. Damit die Bürger während der Bauzeit die Möglichkeit haben, nachzufragen oder möglichem Ärger Luft zu machen, richtet der Lippeverband am Oelder Weg einen Besuchercontainer und an der Dorstener Straße einen Infopunkt ein.

Gespräche seit 2004

■ **Seit 2004** ist ein Deichneubau im Gespräch. Lange widersprach der Lippeverband der Landesregierung, der Deich sei nicht sicher.

■ Zum Schluss ging es dann nur noch um das Prinzip und **Landes- sowie Bezirksregierung** setzten sich letztlich durch.